

Finanzmarkt 2025: Risiken für Unternehmen und Herausforderungen für Banken!

Die FMA warnt vor Herausforderungen für die österreichische Finanzwirtschaft 2025 und ruft zur Stabilität und Vorsicht auf.

Laimgrubengasse 10, 1060 Wien, Österreich - Die österreichische Finanzmarktaufsicht (FMA) hat am 9. Dezember 2024 ihre Aufsichts- und Prüfschwerpunkte für 2025 vorgestellt. In einem aktuellen Bericht warnen die FMA-Vorstände Helmut Ettl und Eduard Müller, dass sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die Finanzwirtschaft in den kommenden Jahren weiter verschärfen werden. Insbesondere die anhaltende Wirtschaftskrise und das erhöhte Zinsniveau wirken sich bereits jetzt spürbar auf die Bilanzen der Unternehmen aus. Schäden durch Werksschließungen und mögliche Firmenpleiten könnten bald zu einem Anstieg der Arbeitslosenzahlen führen, wodurch sich der Druck auf die Haushalte in Österreich erhöhen würde, wie auf der Seite von OTS berichtet. Die FMA sieht die Notwendigkeit, dass Unternehmen ihre Gewinne aus den vergangenen Jahren nutzen, um ihre Kapitalbasis zu stärken und zukünftige Risiken abzufedern.

Herausforderungen für das Finanzsystem

Die Finanzmarktaufsicht setzt sich auch mit den langfristigen Herausforderungen im Finanzsektor auseinander, die durch die COVID-19-Pandemie, Inflation und geopolitische Spannungen verstärkt wurden. Besonders die aggressive Expansion

österreichischer Banken nach Osteuropa und die damit verbundenen Risiken sind Themen von zentraler Bedeutung. Ettl betont, dass die Aufsicht zwar in der Vergangenheit Reformen eingeleitet hat, diese jedoch kontinuierlich weiterentwickelt werden müssen, um das Finanzsystem resilient zu halten. Weitere Schlüsselrisiken umfassen die Notwendigkeit einer angemessenen Werteinschätzung und des vorsichtigen Umgangs mit Gewinnausschüttungen, um zukünftigen Krisen besser begegnen zu können, wie der **STANDARD** dargelegt hat.

Der Vorstand der FMA, insbesondere Helmut Ettl, der seit 2008 im Amt ist, hat die Entwicklungen und Herausforderungen des Finanzmarktes hautnah erlebt. Er hebt hervor, dass die FMA aus vergangenen Krisen gelernt hat und nun in einer Position ist, um mit einem verbesserten regulatorischen Rahmen auf aktuelle und zukünftige Herausforderungen zu reagieren. Die FMA feiert zudem ihr 20-jähriges Bestehen und zieht Bilanz über die Entwicklungen in der Bankenlandschaft, die durch verschiedene Krisen geprägt sind. Insgesamt strebt die FMA an, sowohl das Vertrauen in das Finanzsystem zu stärken als auch die Aufsicht entsprechend an die aktuellen Gegebenheiten anzupassen.

Details	
Vorfall	Insolvenz
Ursache	Wirtschaftskrise, höhere Zinsniveau
Ort	Laimgrubengasse 10, 1060 Wien, Österreich
Quellen	• www.ots.at • cc.bingj.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at